reformierte
kirche zürich

Jahresbericht 2020

Die Kirchgemeinde Zürich spendet Hoffnung





Inhaltsverzeichnis

03 Vorwort
04 Kirchenpflege
10 Kirchgemeindeparlament
13 Kirchenkreise
23 Institutionen & Projekte
27 Geschäftsstelle
33 Rechnung 2020
42 Impressum

Vorwort

Die Kirchgemeinde Zürich spendet Hoffnung

Als Ulrich Zwingli im Jahr 1519 seine Stelle als Leutpriester am Grossmünster antrat, brach kurz darauf in Zürich die Pest aus. Der Reformator erkrankte schwer und entging nur knapp dem Tod. Diese Erfahrung prägte seine Theologie und damit die gesamte Zürcher Reformation nachhaltig. Aus der Not entstand Neues in der Kirche.

500 Jahre später erreichte wieder eine weltweite Pandemie die Stadt. Covid-19 war zwar nicht so tödlich wie die Pest und liess sich dank moderner Medizin weit besser bekämpfen. Doch das Virus brachte auch Leiden und Sterben, prägte und veränderte das gesellschaftliche und kirchliche Leben im vergangenen Jahr.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich reagierte bestmöglich auf diese Herausforderung. Sie setzte, wo immer es ging, ihren traditionellen Dienst in der Gesellschaft fort, von der Seelsorge bis zur sozialen Unterstützung für Arme, Kranke und Schwache. Daneben führte sie eine grosse Zahl innovativer Angebote ein, von Gottesdiensten im Internet bis zur Heimlieferung von Mittagessen.

So entstand auch 2020 Neues aus der Not, das die Kirche veränderte. Davon handelt dieser Jahresbericht. Eingerahmt wird er von Bildern, die den Anfang und das Ende dieses denkwürdigen Jahres markieren: vom «Hoffnungsfeuer» der Zürcher Kirchen, das im Advent auf der Limmat brannte, und von der Lichtinstallation «Genesis II», die ab Januar wochenlang das Publikum im Offenen St. Jakob begeisterte, bevor der Lockdown begann.



Kirchen-pflege

22 Ziele für die Zukunft der Kirchgemeinde

Der Amtsbeginn der neu konstituierten Kirchenpflege fiel am 1. April 2020 in den Lockdown, der auch das kirchliche Leben lahmlegte. Wir setzten einen Krisenstab ein, den ich präsidiere und der mit Personen aus allen relevanten Funktionsfeldern besetzt ist. Es war und ist uns wichtig, die Mitarbeitenden mit ihren Sorgen und Nöten nicht allein zu lassen, sondern ihnen auch in Krisenzeiten ein verlässliches und kompetentes Gegenüber zu sein. Die Kirchenpflege hat sich sehr gefreut, dass Mitarbeitende und Pfarrpersonen trotz Corona engagiert, kreativ und spürbar für die Gemeindemitglieder da waren.

Auch die Arbeit der Kirchenpflege ruhte nicht. Im Jahr 2020 berieten wir an 16 Sitzungen rund 185 Traktanden. Die Protokolle des ganzen Jahres umfassen rund 626 Seiten. Wir befassten uns mit der inhaltlichen Weiterentwicklung der Kirchgemeinde, mit gesamtstädtischen Projekten und solchen aus den Kirchenkreisen. Wir wählten Mitglieder der Kirchenkreiskommissionen, Pfarrerinnen und Pfarrer, genehmigten Geschäftsordnungen, erliessen das Kompetenzreglement, behandelten unzählige Immobilienthemen, ernannten den neuen Geschäftsführer und entwickelten die Organisation und die Bereiche weiter.

An zwei Retraiten standen die inhaltliche und kirchenpolitische Entwicklung der Kirchgemeinde im Zentrum. Die Mitte 2019 geschaffene «Perspektivenwerkstatt» leistete wertvolle Grundlagen- und Entwicklungsarbeit. Ein Resultat war die Verabschiedung der fünf Leitsätze:

1. Wir sorgen dafür, dass die Kirchgemeinde Zürich für die Gemeindemitglieder wahrnehmbar und relevant ist.
2. Wir pflegen das Gespräch von und mit Gott.
3. Wir handeln solidarisch auf allen Ebenen.
4. Wir setzen die Ressourcen transparent, fair und nachhaltig ein.
5. Wir fördern die Identifikation mit der Kirchgemeinde Zürich.

Die 22 dazugehörigen konkreten Ziele werden wir in den nächsten Jahren gemeinsam mit den Kirchenkreisen umsetzen.

Das Justieren der Strukturen wird uns zwar weiterhin beschäftigen, aber wir freuen uns, dass die inhaltliche Entwicklung jetzt mehr Gewicht erhält. Nur mit vereinten Kräften schaffen wir es, im urbanen, säkularen und multikulturellen Umfeld auf die Herausforderungen einer sich rasch wandelnden Zeit adäquat zu reagieren. Es gilt, neben den traditionellen Gottesdiensten und Anlässen innovative Gemeinschaftsformen zu entwickeln, die spirituell offene und suchende Menschen aus neuen Bevölkerungsgruppen ansprechen und ihnen gute Erlebnisse, Erfahrungen und Gemeinschaft bieten. Auch im diakonischen Bereich möchte die Kirchgemeinde eine gewichtige Rolle in der Stadt Zürich einnehmen.

Allen, die mithelfen, an einer prosperierenden und zukunftsfähigen Kirchgemeinde Zürich weiterzubauen, danke ich ganz herzlich.



Annelies Hegnauer
Präsidentin Kirchenpflege,
Leiterin Ressort Personal

Mitglieder, Kommunikation und Gesellschaftspolitik

Digitalisierungsschub in der Kommunikation

Mit einer Videokonferenz durfte ich meine Arbeit in der Kirchenpflege beginnen. Und Video blieb im ganzen Jahr ein wichtiges Kommunikationsmittel.

Dank den sorgfältig produzierten Video-Gottesdiensten war es durchs ganze Jahr hindurch möglich, Gottesdienst (wenigstens aus der Distanz) mitzufeiern. Pfarrerinnen und Pfarrer aus der gesamten Kirchgemeinde haben sich mutig und kreativ engagiert. Das neue Medium erreichte Zehntausende von Menschen weit über Zürich hinaus und zeigte die Kirchgemeinde in ihrer ganzen Vielfalt und Kreativität.

Auf die Adventszeit hin konnten wir den Newsletter einführen. Dieser bietet den Mitgliedern einen individuellen und direkten Draht zu den Angeboten der Kirchgemeinde. So brachte 2020 einen richtiggehenden Digitalisierungsschub und fügte sich bestens in unser Bestreben ein, gerade die digitalen Kommunikationskanäle besser zu nutzen.

Einen Meilenstein erreichten wir mit der Erarbeitung und Verabschiedung des ersten Kommunikationskonzepts der Kirchgemeinde. Es bietet nun einen klaren Rahmen für die Arbeiten der Geschäftsstelle und der Kirchenkreise und hält Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen fest. Zudem haben wir eine Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte in der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Verbesserung der Beziehungen zu unseren Mitgliedern.



Michael Braunschweig
Vizepräsident Kirchenpflege, Leiter Ressort Mitglieder, Kommunikation und Gesellschaftspolitik

Pfarramtliches, Gottesdienst und OeME

Gemeindeleben entwickelt Dynamik

Kontinuität und Konsolidierung prägten das Ressort, das bei der Neukonstituierung der Kirchenpflege im April in derselben Hand blieb.

In zehn Pfarrwahlverfahren konnten wir 17 Pfarrerinnen und Pfarrer zuhanden der Urnenwahl im Juni 2021 vorschlagen. Besonders erfreulich war der Aufbau gemeindeeigener Pfarrstellen. Alle Kirchenkreise können Gesuche auf Pfarrstellenprozente für spezielle Aufgaben einreichen, die nicht direkt zum Grundauftrag der Pfarrpersonen gehören. 2020 konnten wir neun solcher Stellen in sieben Kirchenkreisen bewilligen, weitere Gesuche wurden zum Entscheid Anfang 2021 eingereicht. Damit steht der Kirchgemeinde Zürich ein dynamisches Instrument in der Gemeindeentwicklung zur Verfügung.

Parallel dazu haben wir eine Übersicht über neue Formen von Gemeindeleben in Zürich erstellt («Biotop-Studie») und anhand dieser Beispiele Merkmale für ihre Vitalität als Teil der reformierten Kirche abgeleitet. Diese Ergebnisse helfen uns künftig in der qualitativen Beurteilung von neuen Initiativen oder auch von bewährten Gemeinschaftsformen («Monitoring»).

Das OeME-Netzwerk aller Kirchenkreise hat mithilfe einer engagierten Arbeitsgemeinschaft eine neue Wegleitung zur Vergabe von OeME-Krediten erarbeitet. Damit sollen ökumenische Partnerschaften der Kirchenkreise weiter gestärkt werden.



Barbara Becker
Leiterin Ressort Pfarramtliches, Gottesdienst und OeME

Diakonie und Migration
Millioneninvestition für die Diakonie

Dieses Jahr war geprägt von Corona. Wie die Diakonie vor Ort mit viel Einsatz und Flexibilität trotz Pandemie präsent war, lesen Sie in den Berichten der Kirchenkreise, Institutionen und Projekte.

Auf gesamtstädtischer Ebene lag der Fokus erneut auf der Stärkung und Vernetzung der Diakonie innerhalb der Kirchgemeinde und darüber hinaus. Im März fällte die Kirchenpflege den Grundsatzentscheid zur Realisierung eines «Hauses der Diakonie». Im April konnten wir die kirchliche Sozialberatung in die Streetchurch überführen. Im Juni sagte das Kirchgemeindeparlament Ja zur neuen ökumenischen Sockelfinanzierung der Zürcher Stadtmission (ab 2021 «Solidara Zürich»).

Ressortübergreifend fand im September mit interessierten Mitarbeitenden aus Diakonie und Pfarrschaft ein erster Dialogtag zur Jugendarbeit statt, mit dem Ziel einer Stärkung und Vernetzung der Jugendarbeit im Nach-Konfirmations-Bereich. Im Oktober folgte ein erster Diakonietreff zum Thema Alter.

Auch dieses Jahr hat die Kirchgemeinde mit rund einer Million Franken kleine und grosse diakonische Institutionen und Projekte in der Stadt Zürich und schweizweit unterstützt. Die grössten Beiträge gingen an die Zürcher Stadtmission, an die Bahnhofkirche, ans HEKS und ans Christuszentrum, ein Wohn- und Integrationsangebot für psychisch Kranke.



Claudia Bretscher
Leiterin Ressort Diakonie
und Migration

Bildung, Kultur, Musik und RPG
Beitritt zur Blue Community

2020 war ein spannendes Jahr voller Herausforderungen und neuer Projekte. Ich möchte mich bei allen in der Kirchgemeinde Zürich herzlich bedanken für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Wir arbeiteten weiter an einer Förderung der Werte und Haltungen. So wurde im Kirchgemeindeparlament ein Postulat zu Genderfragen eingereicht, woraus die Idee eines themenspezifischen Workshops entstand, der im Verlauf des Jahres 2021 stattfinden soll. Aufgrund einer parlamentarischen Interpellation beschloss die Kirchenpflege auch den Beitritt zur Blue Community, womit wir uns verpflichteten, unseren Umgang mit Wasser zu hinterfragen und zu optimieren.

Im Bereich Musik intensivierten wir erfolgreich den Austausch in Form regelmässiger Treffen der Musikverantwortlichen aller Kirchenkreise. Die Arbeitsgruppe Orgeln und Instrumente widmete sich dem Umgang mit unserem Orgelbestand. Beim Thema Kirchenglocken sind wir daran, eine Läuteordnung zu erstellen, die zu einer klaren und transparenten Regelung für die ganze Kirchgemeinde führen soll.

Die Arbeitsgruppe Jugend entwickelte Ideen für die Vernetzung und Unterstützung in der Zeit nach der Konfirmation – mit dem Ziel, die Jugendlichen zu fördern und ihnen Türen zu öffnen, damit sie sich in der Kirchgemeinde Zürich engagieren und mitwirken können.



Duncan Guggenbühl
Leiter Ressort Bildung, Kultur,
Musik und RPG

Immobilien

Kirche gewährt Kantonsrat Gastrecht

Die Kirchenpflege hat sich wichtiger Themen wie des Veranstaltungsmanagements für unsere Versammlungsräume, der Vermietungspraxis von Wohnungen und der Strategie für Pfarrwohnungen angenommen sowie eine Neuauflage des Leitbilds Immobilien in Gang gesetzt. Es geht darum, die nicht widerspruchsfreien Erwartungen unserer Gemeindemitglieder tragfähig zu verbinden: Wer ist in unseren Räumen willkommen? Wer zahlt welchen Preis? Welche Gastlichkeit zeichnet uns aus? Wo ist es einfach offen und still?

Neben dem Alltagsgeschäft sind der Neubau Glaubten-Areal für das Sozialwerk Pfarrer Sieber und der Gestaltungsplan Saatlen auf Kurs. Für den Umbau des ehemaligen Kirchgemeindehauses Wipkingen in ein «Haus der Diakonie» wurde ein Planungsteam gewonnen. Wegweisend sind auch zwei Zwischennutzungen: Die Kirche Wipkingen wurde der Klimajugend zur Gebrauchsleihe übergeben, und die Bullingerkirche soll den Kantonsrat während der Instandsetzung des Rathauses beheimaten. Ausserdem hat uns der Gemeinnützige Verein Balgrist seine Alterswohnungen als Schenkung übertragen.

Wir haben Kurs aufgenommen und sind daran, unsere Erkenntnisse aus der Praxis laufend in Handlungsmaximen und zielführenden Abläufen zu verdichten. Um tragfähige Lösungen zu finden, setzen wir auf sorgfältig gestaltete, wechselwirkende Prozesse und transparente Kommunikation.



Michael Hauser
Leiter Ressort Immobilien

Finanzen und IT

«Blindflug» und «Sichtflug» bei den Finanzen

«Vom Blindflug zum Sichtflug» – so könnte man die Budgetierungsprozesse im Jahr 2020 zusammenfassen. Das erste Budget der Kirchgemeinde Zürich wurde noch im «Blindflug» erstellt, wie es Henrich Kisker, Finanzvorsteher bis Ende März 2020, ausdrückte. Als sein Nachfolger übernahm ich gerne seine gute Arbeit und auch sein Bild. Nun stand der Wechsel in den «Sichtflug» an. Es gelang, dass das Budget 2021 von der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission und dem Kirchgemeindeparlament im Herbst einstimmig angenommen wurde. Dies ist der sorgfältigen Planung der Kirchenkreise und der Geschäftsleitung zu verdanken.

Der Finanz- und Aufgabenplan (FAP) ist ein wichtiges strategisches Führungsinstrument. Er zeigt, welche Aufgaben mit welchen finanziellen Mitteln in den nächsten fünf Jahren angegangen werden. Für die Erarbeitung eines solchen FAP hat die Kirchenpflege die Einsetzung einer Arbeitsgruppe mit Parlamentsmitgliedern und Vertreterinnen und Vertretern der Kirchenkreiskommissionen beschlossen, die ihre Resultate im Herbst 2021 vorlegen wird.

Dem Bereich IT kam im Corona-Jahr 2020 zugute, dass er schon vor der Krise damit begonnen hatte, die Mitarbeitenden und Behördenmitglieder mit Systemen auszustatten, die das Arbeiten im Homeoffice ungemein erleichterten. Für einmal waren wir hier der Zeit voraus.



Res Peter
Leiter Ressort Finanzen und IT

Pfarrkonvent

Der lange Weg zur Einheit in Vielfalt

Laut Kirchenordnung hat jede Kirchgemeinde ein Pfarramt. Formal ist inzwischen aus 32 Pfarrämtern ein Pfarramt mit einem Pfarrkonvent entstanden. In der Praxis bleibt jedoch eine Spannung zwischen dem Pfarrteam vor Ort und dem einen gesamtstädtischen Pfarramt. Für einige Kirchenkreise ist schon das Zusammenwachsen der neuen Kreis-Pfarrteams eine Herausforderung.

Vieles lässt sich vereinheitlichen: Spesen, Nebenkosten für Pfarrwohnungen oder ein Reglement für Pfarrwahlen. Doch im Selbstverständnis lässt sich die Haltung, Teil des einen Pfarramts der Kirchgemeinde Zürich zu sein, nicht einfach per Fusion verordnen. Daran wird engagiert gearbeitet, z. B. mit Online-Gottesdiensten, bei denen die Kreativität und Vielfalt der Pfarrerinnen und Pfarrer und der Kirchenkreise zum Ausdruck kommt, aber auch die Botschaft «Wir sind eine Kirchgemeinde Zürich».

Die Erarbeitung der von der Landeskirche vorgegebenen Pfarrdienstordnung, zunächst auf Kreisebene, ist zeitintensiv und nicht überall beliebt, wird aber erstmals für die ganze Gemeinde eine Übersicht bringen, was das eine Pfarramt leistet und wo welche Schwerpunkte die Pfarrarbeit prägen.

Im Jahr 2020 haben drei der vier Delegierten des Pfarrkonvents neu ihre Arbeit in der Kirchenpflege aufgenommen. Auch die Konventsleitung wurde per 1. März neu besetzt.



Matthias Reuter
Vorsitzender Pfarrkonvent

Gemeindekonvent

Grosse Gemeinde braucht kleinere Gefässe

Corona hat auch die Arbeit des Gemeindekonvents massgeblich beeinflusst. Der Gesamtkonvent, der für Ende März geplant war und unter dem Motto «Mit- und voneinander lernen» gestanden hätte, musste kurzfristig abgesagt werden. Ende Oktober wurde auch der zweite Versuch einer Durchführung in kleineren Gruppen an verschiedenen Standorten, die virtuell miteinander verbunden gewesen wären, gestrichen.

Der Vorstand des Gemeindekonvents hat sich im vergangenen Jahr sieben Mal getroffen, teilweise per Videokonferenz und in gesplitteten Gruppen. Die Erkenntnisse daraus: 1. Die Aufgaben des Gemeindekonvents, wie sie in der kantonalen Kirchenordnung (Art. 172) festgehalten sind, taugen nicht für eine so grosse Kirchgemeinde und führen oft zu Doppelgleisigkeiten und Missverständnissen. Auf Ebene «Kreiskonvent» ergeben diese Aufgaben aber durchaus Sinn. 2. Das Gefäss des Vorstands – mit 19 Personen besetzt und basierend auf der paritätischen Vertretung aller Kirchenkreise und Berufskonvente – ist zu schwerfällig und muss verkleinert werden. Der Vorstand arbeitet an der Reorganisation und wird der Kirchenpflege Vorschläge dazu machen.

Die Berufskonvente haben sich organisiert, und ein zum Teil schon reger beruflicher Austausch über die Kirchenkreise hinaus ist am Entstehen – eine gute Voraussetzung, um weiter zusammenzuwachsen.



Monika Hänggi
Vorsitzende Gemeindekonvent



Kirch-gemeinde-parlament

Kirchgemeindeparlament

Neuer Auftritt einer «Chile bi de Lüüt»

Das im Herbst 2019 erstmals vom Volk gewählte Kirchgemeindeparlament versammelte sich am 29. Januar 2020 zur konstituierenden Sitzung. Dabei wurden das Büro, bestehend aus Präsidium und zwei Vizepräsidien, die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) sowie die Stimmenzählenden gewählt. Das Büro hat im Anschluss Abläufe und Richtlinien (Behandlung von Geschäften, Finanzkompetenzen und Weiteres) festgelegt. Für die Parlamentsmitglieder wurden im Februar zwei Schulungsanlässe durchgeführt, um neben den Rechten und Pflichten die Gestaltungsmöglichkeiten mittels parlamentarischer Instrumente zu erläutern.

Aufgrund der pandemiebedingten behördlichen Massnahmen konnte die für den 1. April geplante Sitzung nicht durchgeführt werden. Mit Bewilligung des Regierungsrats fand am 20. Mai im Kirchgemeindehaus Wipkingen eine ausserordentliche Sitzung statt, um dringliche Projekt- und Pfarrwahl-Geschäfte zu behandeln. Die Sitzung vom 24. Juni wurde am selben Ort abgehalten. Es wurden unter anderem der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2019 der Kirchgemeinde genehmigt.

Am 23. September tagte das Parlament im Kirchgemeindehaus Höngg. Die Sitzung begann mit einer Schweigeminute für die am 16. Juli verstorbene Parlamentskollegin Tina Billeter Weymann. Neben anderen Geschäften wurde ein neuer Parlamentssekretär gewählt sowie eine Spezialkommission Immobilien eingesetzt, die das Neubauprojekt Glaubten-Areal und allfällige weitere Geschäfte zu Immobilienthemen vorberät.

Die fünfte Sitzung vom 2. Dezember konnte im Kantonsratssaal im Rathaus Zürich durchgeführt werden. Dabei wurden unter anderem das Budget und der Steuerfuss 2021 festgelegt.

Die ausserordentliche Situation ab Mitte März verlangte allen Beteiligten viel Flexibilität ab. Leider kann ich die zahlreichen Personen, die uns unterstützt haben, an dieser Stelle nicht namentlich aufführen. Ihnen allen gebührt aber ein grosser Dank.

Ein persönliches Anliegen war und ist mir die Öffentlichkeitsarbeit des Parlaments. Mit einem eigenen Internetauftritt und professioneller Medienarbeit sind erste wichtige Schritte gemacht worden. Das Büro hat in diesem Zusammenhang auch beschlossen, die Parlamentssitzungen abwechslungsweise in unterschiedlichen Kirchenkreisen durchzuführen, im Sinne einer «Chile bi de Lüüt».



Philippe Schultheiss
Präsident
Kirchgemeindeparlament

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Konstituierung per Online-Sitzung

Nach der ersten Urnenwahl des Kirchgemeindeparlaments durch die Stimmberechtigten im Herbst 2019 wurden Ende Januar 2020 die Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) durch das Parlament gewählt. Fredi Graf, Theresa Hensch (als Präsidentin), Daniel Michel und Peter Simmen waren bereits Mitglieder des Übergangsparlaments und der Übergangs-RGPK. Gerd Bolliger, Matthias Bürgisser und Susanna Wuillemin wurden vom Parlament neu gewählt.

Die Kommission konstituierte sich im April in einer Online-Sitzung und beendete das Jahr Mitte Dezember auch online. Dazwischen tagte sie 15 Mal mit dem nötigen Abstand im Kirchgemeindehaus Enge. Sie beriet neben dem Jahresbericht und der Jahresrechnung 2019 sowie dem Budget 2021 vier weitere Vorlagen zuhanden des Parlaments: die Verlängerung der beiden Projekte Zytlos und Green City Spirit, den Corona-Mieterlass für das Zentrum Randolins, das Centro Magliaso und für Gewerbemieterinnen und -mieter sowie die Abrechnung der Phase 3 der Reform.

Der Zusammenschluss von 32 Kirchgemeinden zur Kirchgemeinde Zürich wurde rechtlich am 1. Januar 2019 vollzogen, faktisch ist die Organisation jedoch noch nicht in allen Bereichen zusammengewachsen. Die Balance zwischen den Kirchenkreisen und der Kirchgemeinde ist noch nicht ganz gefunden. Bei der Vorberatung des Budgets zeigte sich, dass die zehn Kirchenkreise eine sehr grosse Autonomie geniessen. Die RGPK wies darauf hin, dass die Kirchenpflege berücksichtigen muss, dass es sich um eine Kirchgemeinde mit zehn Kirchenkreisen handelt und nicht um zehn Kirchgemeinden mit einer Koordinationsplattform.

Im Zusammenhang mit den verschiedenen Geschäften lud die RGPK Mitglieder der Kirchenpflege in die Sitzungen ein, um einzelne Punkte zu vertiefen. Im Rahmen der Behandlung des Budgets 2021 hatte die Kommission mit allen Kirchenpflegerinnen und -pflegern einen persönlichen Austausch. Ausserdem stellte sie der Kirchenpflege Fragen in schriftlicher Form, die rasch und umfassend beantwortet wurden. Ergänzend dazu setzte die Kommission im Sommer bei den Liegenschaften einen Schwerpunkt. Der Austausch mit der Kirchenpflege war angenehm und aufbauend. Die RGPK dankt der Kirchenpflege für die konstruktive Zusammenarbeit.



Theresa Hensch
Präsidentin Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

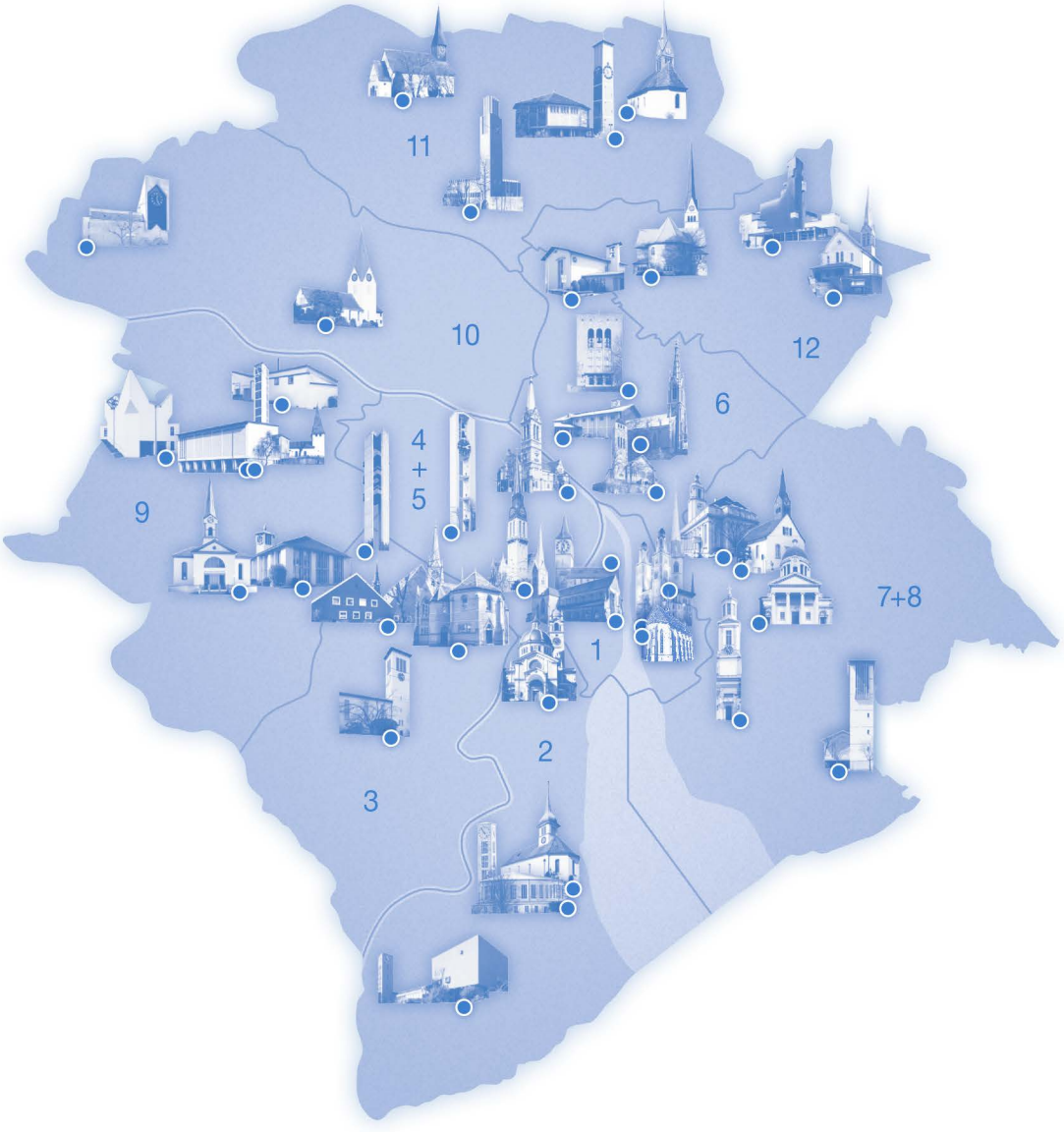


Kirchen-kreise

Kirchenkreise

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist in zehn Kirchenkreise gegliedert, in denen sich das kirchliche Leben abspielt. Hier werden Gottesdienste gefeiert, finden Veranstaltungen statt, gibt es kulturelle und soziale Angebote, Beratung und Seelsorge. Regelmässige Kirchenkreisversammlungen ermöglichen den Dialog unter den Kirchenmitgliedern.

In jedem Kirchenkreis ist eine Kirchenkreiskommission für die Gestaltung und Entwicklung des kirchlichen Lebens verantwortlich. Die Kirchenkreiskommission ist der Kirchenpflege unterstellt und wird aufgrund von Empfehlungen der Kirchenkreisversammlung gewählt. Für den Betrieb und die Verwaltung des Kirchenkreises ist die Betriebsleitung zuständig.



75’157 Mitglieder, 41 Kirchen,
65 Pfarrpersonen, 506 Mitarbeitende

Kirchenkreis eins

Stadtsegen vom Grossmünsterturm

Im Krisenjahr 2020 wollte der Kirchenkreis eins mit seinen Altstadtkirchen vor allem etwas: da sein! Für die Mitglieder, für die Besucherinnen und Besucher, für die Mitarbeitenden und auch für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich.

Einige Beispiele aus dem Jahresprogramm: Im Januar waren sämtliche Mitglieder eingeladen, im gemeinsamen Gottesdienst unter dem Motto «Der Stadt Bestes» zusammen den Jahresanfang zu feiern. An Ostern verteilten die Kirchenkreiskommission und Mitarbeitende Osterglocken an die Mitglieder. Das Fraumünster markierte mit der gestreamten Reihe «Musik & Wort» online Präsenz, ebenso wie mit der Konzertreihe «Lebenszeichen» vor Ort. In der Predigerkirche wurden im Advent frühmorgens bei Kerzenlicht spezielle Rorate-Gottesdienste gefeiert, im St. Peter versuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der «Turmgespräche», der Krise auf den Grund zu gehen, und in der Wasserkirche verbreitete ein Blumenfestival im Frühling Lebensfreude.

Mit zwei Aktionen wandte sich der Kirchenkreis an die ganze Bevölkerung der Stadt Zürich. In der Woche vor Ostern wurde jeweils um 18.05 Uhr in der Tradition des Alpsegens vom Turm des Grossmünsters herab die Stadt gesegnet: «Bhüeti Gott». Im Advent brannte auf der Limmat Tag und Nacht ein Feuer: das «Hoffnungsfeuer». Als Zeichen, dass die Kirche da ist. Für alle.

5 Kirchen, 5 Pfarrpersonen,
45 Mitarbeitende, ca. 300 Freiwillige,
34 Taufen, 2 Konfirmationen,
7 Trauungen, 78 Abdankungen

Kirchenkreis zwei

Fensterkonzert mit Drehorgel

Der Kirchenkreis zwei hat auch 2020 vielseitige Akzente gesetzt. Green City Spirit ist im neuen Stadtteil mit seinen Angeboten gut etabliert. Zytlos erfreut sich einer Vielzahl an Besucherinnen und Besuchern. Der Kirchenkreis war trotz Corona so weit wie möglich präsent mit attraktiven Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen.

Aufgrund der Pandemie wurden verschiedene passende Angebote geschaffen. Die Mitglieder erhielten eine Osterkarte, Predigten wurden als Lesepredigten versandt. Konfirmandinnen traten mit einem Drehorgel-Mann vor dem Alterswohnheim Tannenrauch auf und erfreuten die Bewohnerinnen und Bewohner. Hinzu kamen die von Musizierenden der Jungen Kantorei Enge gestalteten Videos «Song of the Week», verschiedene Fensterkonzerte, die Online-Rubrik «kids@home» oder die Telefonaktion «Zyt-ha». Für die Jugendlichen wurden wie in den vergangenen Jahren die sehr beliebten «Taste it»-Gottesdienste organisiert.

Das Pfarr- und Diakonieteam leistete trotz einiger personeller Wechsel in erhöhtem Masse Sozialberatungen und führte viele Seelsorgegespräche, was die Kirchenmitglieder sehr schätzten. Auch die Website wurde weiterentwickelt und das Internetangebot verstärkt. Der Kirchenkreis im Süden Zürichs blickt positiv in die Zukunft mit dem bestehenden Angebot und dessen Weiterentwicklung sowie neuen interessanten Projekten.

4 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
39 Mitarbeitende, 195 Freiwillige,
14 Taufen, 23 Konfirmationen,
4 Trauungen, 89 Abdankungen

Kirchenkreis drei

Einkaufsdienst mit Diakonievelo

Nach einem gelungenen Jahresbeginn und dem festlichen Dankeschön-Abend mit über 100 Freiwilligen Ende Januar änderte sich Anfang Frühling plötzlich die Situation, und alles Alltägliche war nicht mehr möglich. Innert kürzester Frist wurde viel Neues aufgebaut: eine tägliche 12-Stunden-Hotline von Diakonie und Pfarrschaft, ein Einkaufsdienst mit dem Diakonievelo für Risikogruppen, ein Lieferservice der Kinderbibliothek, Online-Angebote für Jugendliche und vieles mehr, um mit den Mitgliedern in Kontakt zu bleiben.

Am Karfreitag wurde im Rahmen einer kurzen Liturgie im Garten der Kirche Bühl ein Osterfeuer entzündet. Laternen brachten die Flammen zu allen anderen Kirchen des Kirchenkreises, um an Ostern Licht für besinnliche Einkehr zu schenken. Zudem wurden Ballone mit Segenswünschen in den Himmel gelassen.

Im Sommer durfte die Gemeinde bei einem Begegnungsfest am Grill etwas aufatmen sowie einige Gelateria-Abende geniessen. Im Herbst fanden zwei Kirchenkreisversammlungen zur Vorstellung und Empfehlung von bisherigen und neuen Mitgliedern der Kirchenkreiskommission statt.

Das Jahr wurde abgerundet mit dem Christbaumfest: Zum ersten Mal stand eine sieben Meter hohe Tanne vor der Thomaskirche, behängt mit selbstgebasteltem Schmuck der Bevölkerung. In einer liturgischen Feier wurden die Lichter des Christbaums am ersten Advent feierlich angezündet. Dazu gab es Marroni und Punsch.

4 Kirchen, 8 Pfarrpersonen,
26 Mitarbeitende, ca. 160 Freiwillige,
8 Taufen, 15 Konfirmationen,
1 Trauung, 100 Abdankungen

Kirchenkreis vier fünf

Telefonieren gegen die Einsamkeit

Im Kirchenkreis vier fünf entstand 2020 viel Kreatives. In der Citykirche Offener St. Jakob wurde nach dem Erfolg der Licht-Show «Genesis I» vom Vorjahr der zweite Teil der Schöpfungsgeschichte gezeigt. Tausende Besucherinnen und Besucher sahen von Januar bis März die Entstehung von Sonne, Mond und Sternen, Tieren und Menschen im Innenraum der Kirche.

Die Chorwand der Johanneskirche wurde zur Badelandschaft – dank einer Installation des Künstlerpaars huber.huber unter dem Titel «Energy oder Das verlorene Paradies». Damit begann eine Reihe, in der Künstlerinnen und Künstler angefragt werden, jeweils für ein halbes Jahr die Johanneskirche mit zeitgenössischer Kunst zu «bespielen».

In der Zeit physischer Distanz hielt das Team des Kirchenkreises mit den Gemeindemitgliedern Kontakt per Telefon. Daraus ergaben sich sehr schöne und tiefgründige Gespräche. Viele Gemeindemitglieder vom Standort Bullingerkirche fingen an, sich gegenseitig anzurufen, woraus Telefongemeinschaften entstanden.

16 Kinder kamen in die «Ziitreiswuche zu de gschänkte Talent» der Kinder- und Jugendkirche und waren begeistert unterwegs mit dem Zirkus Talentino. Im Herbst startete eine Konfirmationsklasse. Das Weihnachtsspiel wurde Corona-tauglich bei einer Schafherde und auf dem Helvetiaplatz geübt und sogleich gefilmt.

3 Kirchen, 7 Pfarrpersonen,
29 Mitarbeitende, ca. 460 Freiwillige,
5 Taufen, 0 Konfirmationen,
3 Trauungen, 45 Abdankungen

1



In der Woche vor Ostern erklang jeden Abend der Stadtsegen vom Turm des Grossmünsters.

2



Konfirmandinnen erfreuten die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterswohnheims Tannenrauch.

3



Das Diakonievelo brachte gefährdeten Menschen in der Corona-Pandemie ihr «tägliches Brot».



4+5

Dienstagsvesper in der Johanneskirche vor der Installation «Energy oder Das verlorene Paradies».

6



Über hundert Mahlzeiten wurden wöchentlich für den «Mittagstisch to go» gekocht und verteilt.

7+8



Kinder feierten beim Gottesdienst für alle Generationen in der Kirche Neumünster mit.

9



Beschriebene und bemalte Ostersteine ergaben ein buntes Bild in der Alten Kirche Albisrieden.

Kirchenkreis sechs

Lieferservice für den Mittagstisch

Der Kirchenkreis hat sich digital auf den Weg gemacht: Gottesdienste sowie Konzerte ohne Livepublikum wurden online abrufbar, es gab Fernsehgottesdienste, und die Internetangebote wurden stetig weiter ausgebaut. Für Behörden, Pfarr- oder Mitarbeiterteams sind Videokonferenzen zur Selbstverständlichkeit geworden, und man trifft sich in der virtuellen Kaffeepause.

«Nahrung für Leib und Seele» heisst das neue Ersatzangebot für Mittagstischfreunde: Die verpackten Mahlzeiten kann man am gewohnten Standort selbst abholen oder nachhause liefern lassen. An Ostern verteilten freiwillige Helferinnen und Helfer zudem an über tausend dem Kirchenkreis verbundene Personen einen süssen Friedensgruss.

Damit die Kirche für die kommenden Generationen attraktiv bleibt, muss sie stets neu «gedacht» werden dürfen und zu offenen Experimenten einladen. Im Kirchenkreis sechs wurde beschlossen, die Arbeit mit Jugendlichen nach der Konfirmation vermehrt zu fördern. Die Arbeitsgruppe «Jugendliche und junge Erwachsene» wurde neu gegründet, und bereits haben erfolgreiche Begegnungen mit jungen Erwachsenen stattgefunden.

Auch die erste Kirchenkreisversammlung fand real, aber ohne den geplanten Festschmaus statt. Ebenso konnte die Adventsausstellung «Weihnachten – eine Auslegeordnung» realisiert werden – sie ist weiterhin auf der Website des Kirchenkreises sechs zu bewundern.

**5 Kirchen, 7 Pfarrpersonen,
37 Mitarbeitende, 372 Freiwillige,
17 Taufen, 23 Konfirmationen,
1 Trauung, 79 Abdankungen**

Kirchenkreis sieben acht

Wachablösung im Pfarramt

Gleich drei hoch geschätzte Pfarrpersonen, die zusammen 40 Jahre Dienst vor Ort geleistet hatten, verliessen den Kirchenkreis in diesem Jahr: Leo Suter, Tania Oldenhage und Res Peter. Nach grossem Einsatz der Pfarrwahlkommission und des reduzierten Teams war es Ende Jahr geschafft: Drei neue Pfarrpersonen sind nominiert und wirken bis zur Volkswahl als ihre eigenen Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter.

Trotz schwieriger Bedingungen wurde Innovatives versucht, so ein Workshop zu neuen Gottesdienstformen und die Gesprächsreihe «Sinnhaft leben» für Menschen zwischen 25 und 45 Jahren. Das Diakonieteam leistete zusammen mit den Pfarrpersonen vielfältige Sondereinsätze, um wegen Corona vereinsamte oder verängstigte Menschen zu erreichen, besonders während des Lockdowns im Frühling.

Die Notwendigkeit, die Anzahl der Gottesdienste und langfristig auch die Zahl der Kirchengebäude zu reduzieren, bewegte die Teilnehmenden an den beiden Kirchenkreisversammlungen stark. Die Kirchenkreiskommission verabschiedete die Geschäftsordnung für den Kreis. Ihre Entscheide für das Graffito von Harald Naegeli am Kirchgemeindehaus Hottingen und für Fahnen zur Konzernverantwortungsinitiative an den Kirchgemeindehäusern wirbelten einigen Staub auf.

Auf Betriebsebene wurden dank beharrlichem Einsatz die Instrumente für die kreisweite Arbeit – Website, erpKG, SharePoint – weiter implementiert.

**5 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
47 Mitarbeitende, 280 Freiwillige,
19 Taufen, 33 Konfirmationen,
6 Trauungen, 102 Abdankungen**

Kirchenkreis neun

Ostersteine als Lebens-zeichen

Das Jahr im Kirchenkreis startete mit dem zweitägigen Gospelfestival, das Konzerte, Workshops und einen Gottesdienst beinhaltete. Bald waren neue Wege der Kommunikation gefragt, und so wurden für Karfreitag und Ostersonntag je ein Wort- und ein Musik-Gottesdienst als Podcast aufgezeichnet. Da nicht alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher online unterwegs sind, erhielten sie «Gedanken und Gebete» nachhause geschickt.

Mit offenen Kirchen schufen Pfarrpersonen und Mitarbeitende die Möglichkeit, einen Moment der Stille zu geniessen, eine Kerze anzuzünden und Fürbitten aufzuschreiben. Auch die Abkündigungen wurden dort aufgehängt. Ein Highlight zu Ostern war die Aktion «Steine in die Kirche tragen»: In der Karwoche konnte jede und jeder Steine sammeln, verzieren, beschriften und in den offenen Kirchen deponieren. Dies als Symbol für alles, was die Menschen in dieser Zeit bewegte, und als Erinnerung, dass der Stein vor dem Grab weggerollt worden war – als Zeichen für ein neues Leben.

Die Diakonie bot anstelle der Seniorenferien verschiedene Tagesausflüge an. Das ursprünglich geplante Weihnachtsmusical musste aufgrund der zunehmend schärferen Massnahmen zu einem traditionellen Krippenspiel abgewandelt werden, das für die Website gefilmt wurde. Neben den verschiedenen Ersatzangeboten wurden die Einzelkontakte zu den Gemeindemitgliedern intensiviert und neue Formen dafür gesucht. Es war mit Sicherheit ein sehr lehrreiches Jahr.

**6 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
30 Mitarbeitende, ca. 300 Freiwillige,
24 Taufen, 20 Konfirmationen,
6 Trauungen, 130 Abdankungen**

Kirchenkreis zehn

Coworking-Initiative im Pfarrhaus

Im Kirchenkreis zehn wurde 2020 verstärkt darauf hingewirkt, die Gemeindearbeit im Quartier Wipkingen West zu erneuern. Ein ehemaliges Pfarrhaus soll mit innovativen und partizipativen Projekten belebt werden. Dazu wurden viele Ideen diskutiert und auf den Weg gebracht, sodass 2021 konkrete Aktionen umgesetzt werden können. Vorerst wurde mit einer Coworking-Initiative im Pfarrhaus gestartet, um der Quartierbevölkerung eine Alternative zum Homeoffice anzubieten.

Das bestehende Programm im Kirchenkreis wurde aktiv und sehr flexibel auf die jeweilige Pandemiesituation angepasst. So fanden drei Online-/TV-Gottesdienste statt oder konnten Seelsorgegespräche in der Kirche geführt werden. Ein «Schöpfungsgottesdienst» für Familien wurde kurzerhand ins Freie verlegt, mit analog-interaktiven Stationen zum Thema. Bastelbögen für Laternen konnten im Haus Sonnegg abgeholt werden, um zu der vom Quartier lancierten Aktion «Lichter in Höngg – Lichter für alle» beizutragen und ein hoffnungsvolles Signal in einem für die Bevölkerung schwierigen Jahr zu senden.

Die beiden Pfarrerinnen Nathalie Dürmüller und Yvonne Meitner, bisher als Stellvertreterinnen tätig, arbeiten seit Dezember als zur Wahl vorgeschlagene Pfarrerinnen. Weiter hat der Kirchenkreis mit Nicol Koradi und Sarah Müller neu zwei Sozialdiakoninnen in Ausbildung. Im März startete die frisch gewählte siebenköpfige Kirchenkreiskommission mit fünf neuen Mitgliedern.

**2 Kirchen, 7 Pfarrpersonen,
39 Mitarbeitende, 462 Freiwillige,
10 Taufen, 33 Konfirmationen,
2 Trauungen, 132 Abdankungen**

10



Die BastelBar im Garten des Generationenhauses Sonnegg begeisterte Kinder in den Sommerferien.



11

Die Musikgruppe «Stallbänkli» spielte beim Grillfest des Treffs 60+ im Zentrum Glaubten auf.

12



Die Ladenkirche in Schwamendingen bewirtete ab Juni wieder drei Mal wöchentlich ihre Gäste.

Kirchenkreis elf

Balkongottes-dienst in der Residenz

Auf dreifache Weise war der Kirchenkreis mit den Gemeindemitgliedern verbunden: real mit Veranstaltungen, digital mit Beiträgen im Internet, wie zum Beispiel Online-Gottesdiensten, und telefonisch mit dem neuen Seelsorge- und Plaudertelefon zu festen Zeiten.

Anfang Jahr startete eine Vortragsreihe für Eltern zum Thema Erziehungsfragen. Das spannende Referat von Lehrer und Dozent Reto Cadosch mit vielen praktischen Tipps für den Alltag konnte gerade noch stattfinden, bevor der Lockdown begann. Während des Lockdowns war der Balkongottesdienst im Innenhof der Senevita Residenz Nordlicht eines der Highlights.

Im Herbst lief das Projekt «Zukunftswerkstatt» im Bereich Seniorenarbeit an. Bei den Jugendlichen erwies sich wie immer das Leiter-Weekend als sehr beliebt: 2020 rodelten und wanderten 15 junge Frauen und Männer in Churwalden und hatten viel Spass. Eindrücklich war auch die Altersspanne beim sommerlichen Jugendgrillfest: Der jüngste Gast war 6-jährig, der älteste 40.

Vor und nach den Sommerferien gab es einen Austausch- und einen Innovationstag aller Teams mit der Kirchenkreiskommission. Dabei wurden Ideen zur Umsetzung der Konzepte zur Willkommenskultur, Familienarbeit und «Chile mobil» gesammelt. Es zeigte sich, zu welch tatkräftigen Beiträgen viele jederzeit bereit wären, insbesondere im Hausdienstteam. Die Aufbruchstimmung wurde durch gemeinsam gestaltete Neubauquartier-Rundgänge und das Projekt «Hansbank» unterstützt.

4 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
28 Mitarbeitende, 227 Freiwillige,
5 Taufen, 19 Konfirmationen,
1 Trauung, 75 Abdankungen

Kirchenkreis zwölf

Verlängerung für die Ladenkirche

Mit Jahresbeginn startete der Mitwirkungsprozess «mitenand wiitergah»: In verschiedenen Formaten wie Werkstatt- und Stammtischgesprächen diskutierten Pfarrpersonen, Mitarbeitende, Kommissionsmitglieder, Freiwillige und Gemeindemitglieder, welche Werte und Angebote ihnen wichtig sind. Auch viele neue Ideen wurden kreiert. Einige davon, wie ein Kinoabend oder eine «stille Zeit» über Mittag in der Kirche, wurden bereits realisiert.

Zu Beginn der Corona-Krise im März beschlossen Hunderte junger Menschen aus ganz Zürich, sich im Projekt «Solidarität für Zürich» zu engagieren. Sie halfen Menschen in Not durch Vermittlung oder direkte Unterstützung in Familien mit Kindern, mit dem Einkauf oder einem Gespräch. Dem Leben in der Krise einen Sinn zu geben und sich solidarisch zu engagieren, ist eine Chance für Betroffene und Freiwillige.

Die Ladenkirche öffnete im Juni wieder ihre Türen, mit neuem Team, drei frisch gekochten Mittagessen pro Woche und anderen Formaten. So ist das «Philo-Café» neu im Programm. Im Oktober kam die freudige Nachricht der Kirchenpflege, dass die Ladenkirche mit beschränkten Ressourcen für drei weitere Jahre bestehen kann.

Im September waren Lithografien aus dem Bilderzyklus «Biblia Sacra» von Salvador Dalí in der Kirche Saatlen zu sehen. Die Ausstellung mit dem Titel «Zwischen Chaos und Kosmos» wurde von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet und erfreute die zahlreichen Besucherinnen und Besucher.

3 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
35 Mitarbeitende, ca. 370 Freiwillige,
8 Taufen, 6 Konfirmationen,
0 Trauungen, 82 Abdankungen



Institutionen & Projekte

Streetchurch
Belastbarkeitstraining für die Berufswelt



Die Streetchurch lebt Versöhnung. Sie will Menschen – mit und ohne Bezug zur Kirche – im Leben stärken. Diese sollen neue Kraft, Orientierung und Hoffnung finden. Sie sollen sich auf sich selbst und ihr Gegenüber einlassen, damit Beziehungen entstehen, in denen Vertrauen wachsen kann.

Dieser Grundauftrag änderte sich auch im von der Pandemie geprägten Jahr 2020 nicht. Aufgrund von Schutzmassnahmen mussten die Angebote angepasst werden. Dank der bereits zuvor etablierten hohen Agilität in der Institution konnte aber kurzfristig und flexibel auf neue Rahmenbedingungen reagiert werden. So gelang es, alle Angebote in der einen oder anderen Form weiterzuführen. Immer konnten Wege gefunden werden, mit den über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch unter widrigen Umständen individuell an neuen Perspektiven zu arbeiten.

Aus diesem Anspruch, die einzelne Person in herausfordernden Zeiten nicht aus dem Blick zu verlieren, entstand zudem ein neuer Arbeitszweig. So bietet die Streetchurch neu auch ein IV-Belastbarkeitstraining für junge Erwachsene an, das sich aus dem spezifischen Bedürfnis in einem Einzelfall herauskristallisiert und in der Zwischenzeit konkretisiert hat.

Abstand halten und Social Distancing widersprechen in vielem den Grundüberzeugungen der Streetchurch. Gerade Jugendliche und junge Erwachsene in schwierigen Lebensumständen waren im vergangenen Jahr gefordert. Oft verstärkte das Fehlen eines tragenden Beziehungs- und Familiennetzes die Einsamkeit und Perspektivenlosigkeit noch weiter. Es ist der Leidenschaft und dem Engagement aller Mitarbeitenden zu verdanken, dass die Streetchurch in diesen aussergewöhnlichen Zeiten dennoch für die ihr anvertrauten Personen ein Ort der Beheimatung bleiben konnte.

Die wöchentlichen «Grow Sessions» gingen nach dem Lockdown nahtlos online weiter.

Zentrum für Migrationskirchen
Gebetsmarathon zum ersten Advent



Acht Kirchen, 500 Christinnen und Christen aus 35 Nationen – das ist das Zentrum für Migrationskirchen (ZMK).

Die Umstellung von Präsenz-Gottesdiensten zu Übertragungen via Social Media war für viele Migrationskirchen nicht unbekannt. Diese hatten bereits vor der Pandemie mit ihren Gemeindemitgliedern über Kantons- und Landesgrenzen hinweg auch auf Internetplattformen kommuniziert. Alle Migrationskirchen im ZMK übertrugen 2020 ihre Gottesdienste via Livestream, organisierten Jugend- und Kinderprogramme via Zoom und trafen sich in Gebetsgruppen online. Vor allem für Mitglieder in prekären Lebenslagen (Asylsuchende, Sans-Papiers, Erwerbslose) fehlten trotzdem die regelmässigen Treffen und der Austausch.

Eingeschränkte Möglichkeiten liessen neue Ideen entstehen, die Advents- und Weihnachtszeit zu zelebrieren. Zum ersten Advent organisierte der Hauskonvent einen 24-Stunden-Gebetsmarathon und eine Gebetswanderung rund um die Stadt Zürich. Ununterbrochen beteten die Mitglieder der Migrationskirchen von Samstag- bis Sonntagabend. So entstand eine Verbundenheit trotz fehlender physischer Gemeinschaft. Eine weitere Migrationskirche bot anstelle des üblichen Nachtessens einen Take-away an, womit ein Projekt im Heimatland finanziert wurde.

Von der Mietreduktion, welche die Kirchenpflege und das Kirchgemeindeparlament bewilligten, profitierten auch die Kirchen im ZMK. Migrationskirchen finanzieren sich ausschliesslich über Spenden und Kollekten der anwesenden Mitglieder im Gottesdienst – daher bedeutete die Reduktion für sie eine besondere Erleichterung.

Diplomübergabe im Abschlussgottesdienst des CAS-Kurses «Interkulturelle Theologie und Migration».

Wegbegleitung
Arbeit am neuen Erscheinungsbild

Die Wegbegleitung konnte sich zu Beginn des Jahres über ein zunehmendes Interesse von Freiwilligen sowie Klientinnen und Klienten freuen. Ab Ende März mussten jedoch viele Begleitungen eingestellt werden, weil ein grosser Teil der Freiwilligen zur Risikogruppe gehört. Wo immer möglich, unterstützten Freiwillige die Klientinnen und Klienten physisch vor Ort, telefonisch oder online bei der (Neu-)Gestaltung ihres Alltags, bei Behördengängen, bei administrativen Arbeiten oder beim Lernen auf eine Prüfung.

Der von den Freiwilligen sehr geschätzte Einführungskurs, der im März startete, musste verschoben werden und konnte erfreulicherweise im September unter Einhaltung des Schutzkonzepts der reformierten Landeskirche Zürich durchgeführt werden. Die erneute Zusammenarbeit mit der kirchlichen Fachstelle bei Arbeitslosigkeit (DFA) hat sich wieder sehr bewährt, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch diese Kooperation Einblicke in andere Unterstützungsangebote der Kirche erhalten.

In der zweiten Jahreshälfte wurde intensiv an einem neuen Erscheinungsbild der Wegbegleitung gearbeitet, das im Frühling 2021 vorgestellt werden soll. Das Jahr 2021 wird im Zeichen einer weiteren Vernetzung und Bekanntmachung der Wegbegleitung stehen – mit dem Ziel, noch mehr Menschen zu erreichen, die Unterstützung brauchen.

Kirchliche Sozialberatung
Eingliederung in die Streetchurch

Per Januar 2020 wurde das Angebot der kirchlichen Sozialberatung aus der Stiftung Kirchlicher Sozialdienst Zürich (KSDZ) formell in die reformierte Kirchgemeinde Zürich überführt. Nach eingehender Prüfung entschied die Kirchenpflege im Lauf des ersten Quartals, das Angebot strukturell und inhaltlich in die bestehende Institution Streetchurch zu integrieren.

Mit der Überführung gingen einige personelle Wechsel im Team einher. Dennoch ist es gelungen, die vakanten Stellen schnell neu zu besetzen und damit die Fortführung aller laufenden Beratungsdossiers zu gewährleisten. Zwischenzeitlich musste das Beratungsangebot während der Corona-Krise auf digitale Kanäle umgestellt werden. Die strategische Positionierung der kirchlichen Sozialberatung als unterstützende Dienstleistung zu staatlichen Angeboten hat sich auch in dieser Zeit bewährt. Nach wie vor ist die Nachfrage gross, und es wird erwartet, dass sie sich aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie weiter erhöht.

Neu soll aber auch die innerkirchliche Vernetzung gestärkt werden. So verfügt jeder Kirchenkreis der Kirchgemeinde Zürich über eine direkte und persönliche Ansprechperson im Team der kirchlichen Sozialberatung. Damit wird die fachliche Unterstützung und Entlastung der sozialdiakonischen Mitarbeitenden vor Ort ausgebaut und auf solide Grundlagen gestellt.



Geschäfts-stelle

Bewährungsprobe im Corona-Jahr

Der Beginn des Jahres 2020 stand auch in der Geschäftsstelle ganz im Zeichen des zweiten Wahlgangs für das Präsidium der Kirchenpflege und der Vorbereitung der «Kurzlegislatur» bis 2022. Am 9. Februar wurde Annelies Hegnauer zur neuen Kirchenpflegepräsidentin und damit zur Nachfolgerin von Andreas Hurter gewählt. Am 1. April nahm die neue Kirchenpflege mit der Konstituierung offiziell ihre Arbeit auf. Die Behörde wählte an der gleichen Sitzung auch sämtliche Mitglieder der unterstellten Kommissionen (Kirchenkreiskommissionen und Kommission Institutionen und Projekte). Formell ist der Start in die Legislatur geglückt.

Diese Aufbruchstimmung wurde überschattet durch die Corona-Pandemie, die im März 2020 die Schweiz erreichte. Dienstleistungen und Angebote mussten von einem Tag auf den anderen eingestellt, umgestellt oder digitalisiert werden. Teams wurden physisch getrennt, Mitarbeitende mussten von zuhause aus arbeiten, Abläufe völlig neu definiert werden. Dank dem hervorragenden Einsatz aller Beteiligten waren die Angebote und Dienstleistungen in dieser schwierigen Zeit stets verfügbar.

Neben den Beeinträchtigungen führte die Corona-Situation auch in der Geschäftsstelle dazu, dass Prozesse digitalisiert und neue Formate entwickelt wurden. So konnten innert kürzester Zeit Video-Gottesdienste produziert, Online-Prozesse aufgebaut und Videokonferenzen in professioneller Weise durchgeführt werden.

Trotz der Digitalisierung verfügt die Kirchgemeinde immer noch über zahlreiche physische Dokumente. Diese gilt es für die Nachwelt fachgerecht zu archivieren. Die vielen dezentralen Archive sollen deshalb zusammengeführt werden. Die Kirchenpflege hat entschieden, im Untergeschoss der Kirche Auf der Egg in Wollishofen ein grosses Zentralarchiv einzurichten, und dafür im Mai 2020 einen Projektierungskredit genehmigt.

Aufbruch und Aufbau sind nach wie vor prägende Elemente der Tätigkeit der Geschäftsstelle und insbesondere von Geschäftsführung und Kanzlei. Trotz der gründlichen Überlegungen, die man sich im Reformprozess zur Organisation der neuen reformierten Kirchgemeinde Zürich gemacht hat, gibt es noch vieles, was erarbeitet werden muss. Es sind Prozesse zu definieren, Schnittstellen zu klären und Konzepte zu entwickeln. Dafür braucht es Geduld, Hartnäckigkeit und Kreativität. Das ganze Team der Geschäftsstelle ist sehr motiviert, diese Herausforderung anzunehmen.



Marcel Peter
Geschäftsführer ad interim
bis September 2020



Manfred Hohl
Geschäftsführer
ab Oktober 2020

Finanzen

Rekordzahl von Rechnungen verbucht

Das Jahr 2020 stand nach Abschluss der Jahresrechnung 2019 im Zeichen der Konsolidierung. Mit der Integration der Immobilienbewirtschaftung ins Hauptsystem und der Übernahme der Verantwortung für die Liegenschaftsbuchhaltung durch den Bereich Finanzen konnte ein weiterer Schritt zur Qualitätsverbesserung der Finanzzahlen erreicht und die unterjährige Transparenz erhöht werden. Die Standardfinanzprozesse haben inzwischen eine recht gute Stabilität erreicht. Mit kleinen Anpassungen wurde und wird weiterhin versucht, die Abläufe zu optimieren und die Möglichkeiten des Systems noch besser zu nutzen.

Bis Anfang Januar 2021 wurden für das Rechnungsjahr 2020 über 15'000 Kreditorenrechnungen gescannt und kontiert, den zuständigen Personen zur Kontrolle zugewiesen und schliesslich verbucht und bezahlt. Dies waren trotz Corona rund 25 Prozent mehr als im Vorjahr, was primär auf die Integration der Liegenschaftsbuchhaltung zurückzuführen ist. Hinzu kamen über 1200 Spesenabrechnungen, ebenso viele Kollekten und die Bewegungen von über 40 Kassen, die verarbeitet werden mussten.

Ausserdem kümmerte sich das Team des Bereichs Finanzen um die Bank- und Postkonto-Bewegungen, Nebenkostenabrechnungen der Liegenschaften, das Erfassen und Versenden von Rechnungen für Veranstaltungsvermietungen, den Support der Organisationseinheiten, den Unterhalt des Buchhaltungssystems und nicht zuletzt um die Unterstützung des Ressorts Finanzen der Kirchenpflege.

Immobilien

Kirchgemeinde baut für Sieber-Werk

Im zweiten Jahr seiner Tätigkeit konnte der Bereich Immobilien sein Team vervollständigen. Für alle Aufgaben wurden qualifizierte und engagierte Mitarbeitende gewonnen und somit die Abhängigkeit von externen Dienstleistern abgebaut.

Von besonderer Bedeutung war die Einführung der neuen Liegenschaftsbuchhaltung, mit der nun alle Liegenschaften in einem System bewirtschaftet und erstmals ein verlässliches Budget erstellt werden konnte, koordiniert mit den verantwortlichen Stellen der Kirchgemeinde. Mit der Entwicklung effizienter Informations-Tools sind zunehmend alle relevanten Angaben zum Immobilienbestand zugänglich, was die Planung und Priorisierung der anstehenden Arbeiten anhand verlässlicher Daten ermöglicht.

Dank der Komplettierung des Teams liessen sich 2020 sämtliche strategischen Bauprojekte vorantreiben. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der intensiveren Nutzung der Gebäude. So wurde eine einfache Lösung zur Raummiete für Veranstaltungen im Internet vorbereitet. Neben der erfolgreichen Vermietung vieler Objekte konnten auch Nutzungsvereinbarungen für zwei Kirchen abgeschlossen werden.

Insgesamt arbeitete der Bereich Immobilien an rund 40 Projekten zur Instandhaltung und Entwicklung von Liegenschaften der Kirchgemeinde. Dazu gehören grosse Vorhaben wie der Neubau Glaubten-Areal mit dem Sozialwerk Pfarrer Sieber als Hauptmieter, aber auch wichtige Projekte zur Eigennutzung wie der Umbau der Geschäftsstelle an der Stauffacherstrasse oder das neue Zentralarchiv in der Kirche Auf der Egg in Wollishofen.



Auf dem Glaubten-Areal in Affoltern entsteht das neue Zentrum des Sozialwerks Pfarrer Sieber.



Die Kirche Wipkingen wurde zur Zwischennutzung an den Verein Klimastreikräume übergeben.





Die Video-Gottesdienste der Kirchgemeinde liefen auf Youtube und Tele Züri.

Informatik

Homeoffice als digitale Herausforderung

Im Jahr 2020 ist Homeoffice auch in der Kirchgemeinde Zürich zur Normalität geworden. Der Abschluss der flächendeckenden Umstellung auf Windows 10 zu Jahresbeginn und die damit oft verbundene Umrüstung auf Notebooks ermöglichten beinahe allen das Arbeiten von zuhause aus. Die Umstellung auf virtuelle Sitzungen und die notwendigen Datenzugriffe aus dem Homeoffice bedeuteten für die Benutzerinnen und Benutzer eine grosse Veränderung und für den Support und die Schulung eine Herausforderung, die aber gut gemeistert wurde.

Der 2019 in Betrieb genommene Internetauftritt wurde mit viel Engagement und Flexibilität ausgebaut und erfreut die Mitglieder. In diesem Zusammenhang entstand eine neue Bilddatenbank, die sich nun allmählich füllt und eine solide Basis für eine grosse Bilderauswahl zum zukünftigen Gebrauch sicherstellen soll. Auch die Raumplanungssoftware wurde weiterentwickelt und die Mitgliederverwaltung auf eine neue Software umgestellt.

Neben der grossen Kirchgemeinde Zürich betreut der Bereich Informatik bzw. Informatik Kirchgemeinden (I-KG) zusätzlich 2 reformierte und 23 katholische Kirchgemeinden sowie deren Stadtverband und Institutionen und bietet für alle zentrale Kirchenapplikationen wie die Mitglieder- und Zeitungsverwaltung (MZV), die Bestattungsagenda (SABA) und die elektronische Raumplanung (erpKG) an. Auch die ökumenisch betriebene Website www.kirche-zh.ch und die Orgeldatenbank www.orgel-zh.ch werden vom Bereich Informatik betreut.

Kommunikation

Hohe Reichweite bei jüngerem Publikum

Die Corona-Pandemie hat einen grossen Beitrag dazu geleistet, dass die Kommunikation der Kirchgemeinde Zürich 2020 einen Digitalisierungsschub erlebte. Aufgrund der vom Bundesrat verordneten einschränkenden Massnahmen wurden ab März Online-Gottesdienste durchgeführt. Ausserdem etablierte sich der neue Blog «Impulse der reformierten Kirchgemeinde Zürich». Beides wurde kombiniert mit einer deutlich verstärkten Präsenz in den Sozialen Medien. Als positiver Effekt zeigte sich, dass über die digitalen kirchlichen Angebote die Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen besonders gut erreicht wird. Die Erkenntnisse aus den Auswertungen sollen für künftige Projekte genutzt werden.

Die Produktion des Magazins «reformiert. lokal» erforderte 2020 von den Redaktionsteams in den Kirchenkreisen und in der Geschäftsstelle grosse Flexibilität und grosses Engagement. Wenn Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten, mussten die dafür reservierten Seiten mit anderen Inhalten gefüllt werden. Ein vorausschauendes Planen konnte oft nicht umgesetzt werden, weil sich die Voraussetzungen von einem Tag auf den nächsten änderten.

2020 wurde so zu einem Jahr, in dem sich alle notgedrungen in Flexibilität übten. Dies liess auch die Kirchgemeinde Zürich zusammenwachsen, als eine Organisation, in der man sich gegenseitig unterstützt.

Im Dezember wurde der erste gemeinsame Newsletter verschickt. Die Abonnenten haben nun die Wahl, sich aus verschiedenen Kategorien die Informationen auszusuchen, die sie interessieren. Es gibt dabei Kirchenkreis-spezifische Kategorien und gesamtgemeindliche Kategorien.

Personal

Palette der Dienstleistungen erweitert

Per Ende Dezember 2020 waren in der Kirchgemeinde Zürich 506 Personen im Monats- oder Stundenlohn angestellt: 294 Frauen und 212 Männer. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad betrug 50.1 Prozent. Im Jahresverlauf gab es 105 Eintritte und 82 Austritte, davon 11 Pensionierungen. 23 Personen konnten ein Dienstjubiläum feiern, davon eine das 30-jährige.

Das von der Corona-Pandemie geprägte Jahr war in verschiedener Hinsicht sehr anspruchsvoll. In einer bis anhin unbekannten Situation mussten ausserordentlich viele personalrelevante Entscheidungen gefällt, Richtlinien festgelegt, Hilfsmittel bereitgestellt und Massnahmen umgesetzt werden.

Auch 2020 stand die Konsolidierung des Stellenplans im Vordergrund. Etliche HR-Dienstleistungen konnten erweitert und ergänzt werden. Unter anderem wurde im Sommer das digitale Rekrutierungssystem «Refline» eingeführt. Dieses unterstützt nicht nur den Bereich Personal, sondern insbesondere die Führungsverantwortlichen in den Organisationseinheiten im Rahmen der Rekrutierungsprozesse und stösst bei den Anwenderinnen und Anwendern auf grosse Akzeptanz.

Ferner genehmigte die Kirchenpflege ein Berufsbildungskonzept, das von der Streetchurch in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Personal erfolgreich umgesetzt wurde. Einzelne Projekte wie zum Beispiel die Einführung eines neuen Zeiterfassungssystems mussten dagegen infolge der Corona-Situation einstweilen sistiert werden – sie werden mit Verzögerung wieder aufgenommen.

Perspektiven Kirchgemeinde Zürich

Partizipation als Schlüssel zur Innovation

Die Perspektivenwerkstatt gewährleistet als Betriebsorganisation für Projekte der Gemeindeentwicklung die Verbindung zwischen der strategischen und der konkreten Umsetzungsebene. Die besondere Qualität der Werkstattarbeit liegt in der ressortübergreifenden und damit ganzheitlich angelegten Vernetzung von Innovations- und Querschnittsthemen.

Die Palette reicht von der klassisch-strukturierten Erarbeitung von Anträgen für die Kirchenpflege bis hin zum methodisch-kreativen Eventmanagement. Höhepunkte im Jahr 2020 waren der Perspektivenmorgen für das Kirchgemeindeparlament, der Dialogtag Jugend als städtische Impulsveranstaltung für eine langfristige Nach-Konfirmations-Arbeit sowie der Diakonietreff Alter. Das Team der Perspektivenwerkstatt entwickelte partizipative Formate für eine auf nachhaltige Wirkung ausgerichtete Projektarbeit.

Um die immer noch im Projektstatus befindliche Perspektivenwerkstatt spätestens 2022 in einer Bereichs- und einer Projektorganisation weiterführen zu können, wurden erste Planungsannahmen getroffen. Letztlich wirkt die Perspektivenwerkstatt ermutigend, wenn sie innovative Impulse aus der ganzen Kirchgemeinde aufnimmt, sie strukturiert und in der Realisierung unterstützend zur Seite steht.



Rechnung 2020

Zusammenfassung

Die Corona-Pandemie hat die Rechnung 2020 der Kirchgemeinde massgeblich geprägt. Sehr gute Steuereinnahmen, eine gute Rendite auf dem Finanzvermögen, tiefe Kosten aufgrund der Absage vieler Anlässe sowie Sondereffekte führten bei einem Aufwand von CHF 94.9 Mio. und einem Ertrag von CHF 105.4 Mio. zu einem Ertragsüberschuss von CHF 10.5 Mio. Im Budget war man noch von einem Aufwandüberschuss von rund CHF 1.0 Mio. ausgegangen.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven im Umfang von CHF 336.6 Mio. sowie ein zweckfreies Eigenkapital von CHF 150.8 Mio. aus.

Erfolgsrechnung

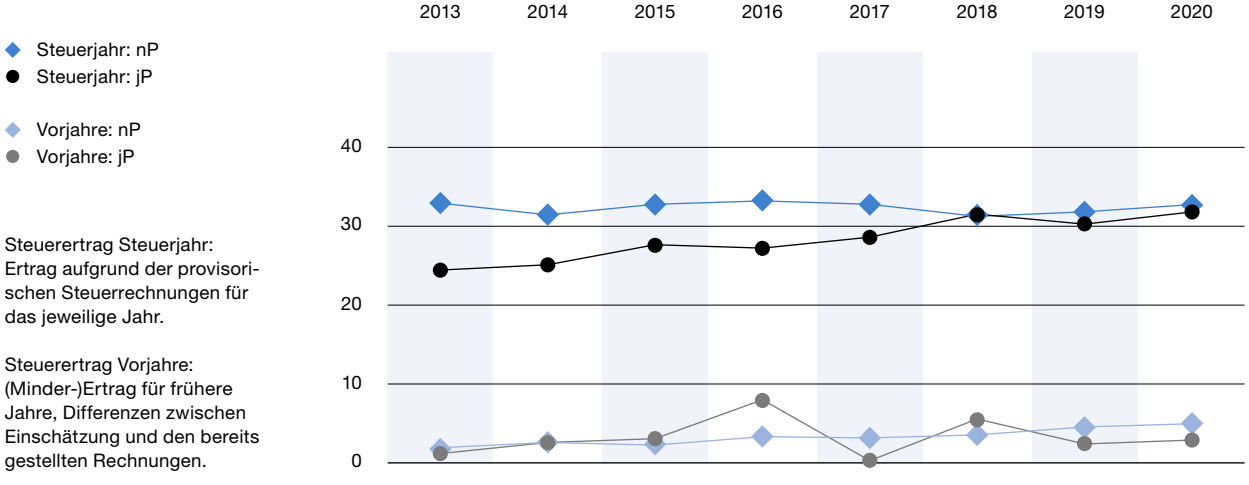
Das Budget 2020 wurde Mitte 2019 erstellt, also zu einem Zeitpunkt, als den Verantwortlichen noch keine genauen Grundlagen für die Budgetierung zur Verfügung standen, nachdem Anfang 2019 der Zusammenschluss von 32 Kirchgemeinden zur Kirchgemeinde Zürich erfolgt war. Es muss deshalb davon ausgegangen werden, dass es auch ohne Pandemie und Sondereffekte teilweise grössere Abweichungen zum Budget gegeben hätte.

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt rund CHF 3.5 Mio. unter Budget. Tiefere Kosten für die Finanzierung von Überbrückungsrenten bei Frühpensionierungen, ein tieferer Lohnaufwand (inkl. Sozialleistungen) aufgrund von Vakanzen und nicht budgetierte Erstattungen von Löhnen durch Sozialversicherungen sind die grössten Einzelabweichungen. Diese machen zusammen rund 57 Prozent der Differenz aus.

Steuerertrag natürliche (nP) und juristische Personen (jP)

in Mio. CHF



Steuerertrag Steuerjahr: Ertrag aufgrund der provisorischen Steuerrechnungen für das jeweilige Jahr.

Steuerertrag Vorjahre: (Minder-)Ertrag für frühere Jahre, Differenzen zwischen Einschätzung und den bereits gestellten Rechnungen.

Pandemiebedingte Aufwandsreduktionen, insbesondere der geringere Bedarf an temporären Arbeitskräften und Stundenlöhnern, die Reduktion der Ferien- und Arbeitszeitsalden der Mitarbeitenden, tiefere Behördenentschädigungen und zumindest teilweise auch geringere Weiterbildungskosten und ein niedrigerer übriger Personalaufwand, summieren sich auf rund ein Drittel der Differenz zum Budget.

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Weitaus auffallender und ausserordentlicher ist die Budgetunterschreitung beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand. Die Rechnung schliesst CHF 6.2 Mio. und somit über 25 Prozent unter Budget ab.

Die Vielzahl von abgesagten oder nur reduziert durchgeführten Angeboten und das teilweise Verbot der Verköstigung führten zu immensen Unterschreitungen des Budgets. Als Beispiele seien hier Auslagen für Reisen (CHF –1.0 Mio., –69 %), Honorare für Musiker und Referenten (CHF –0.7 Mio., –67 %) sowie Kosten für Lebensmittel (CHF –0.5 Mio., –54 %) erwähnt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen des Verwaltungsvermögens liegen CHF 1.1 Mio. unter Budget. Die Bautätigkeit blieb sowohl im Jahr 2019 als auch im Jahr 2020 noch deutlich hinter den ursprünglichen ehrgeizigen Plänen zurück. Entsprechend sind auch die Abschreibungen tiefer.

Steuern

Der Brutto-Steuerertrag übertrifft mit CHF 71.7 Mio. die Werte der letzten 15 Jahre. Die Kirchgemeinde Zürich weist dabei den gesamten Steuerertrag des ehemaligen Gebiets des Reformierten Stadtverbands aus. Die Steueranteile der Kirchgemeinden Hirzenbach und Witikon sind, wie die Abführungen an die Landeskirche, in der Sachkontengruppe 36 (Transferaufwand) enthalten.

Übrige Ertragspositionen

Das reduzierte Angebot führte neben tieferen Aufwendungen auch zu tieferen Entgelten. Hingegen fällt die Zunahme bei den verschiedenen Erträgen auf. Der Gemeinnützige Verein Balgrist hat der Kirchgemeinde zwei Liegenschaften überlassen mit der Auflage, in diesen weiterhin Alterswohnungen zu günstigen Mietkonditionen anzubieten. Der Nettowert aus übernommenen Aktiven und Passiven floss als Ertrag mit CHF 1.1 Mio. in die Bücher.

Finanzaufwand / Finanzertrag

Beim Finanzertrag profitiert die Kirchgemeinde von einem erneut guten Börsenjahr. Nachdem das Wertschriftenportfolio Ende März noch 7.2 Prozent im Minus war, resultierte per Ende Jahr eine Nettorendite von 3.8 Prozent. Das Rechnungslegungsmodell HRM2 schreibt zudem vor, dass Liegenschaften des Finanzvermögens nach Neuerstellung oder umfassender Renovation neu bewertet werden müssen, was das Ergebnis einmalig um zusätzliche CHF 2.1 Mio. verbesserte.

Investitionsrechnung

Die Investitionen ins Verwaltungsvermögen liegen im Jahr 2020 mit netto CHF 4.0 Mio. noch deutlich unter dem Budget von CHF 12.1 Mio. Um die Investitionen zielgerichtet zu tätigen, musste ein grösserer Aufwand in Abklärungs- und Planungsarbeiten gesteckt werden, was zu Verzögerungen bei der Umsetzung führte.

Demgegenüber liegen die ausgewiesenen Investitionen ins Finanzvermögen mit netto CHF 4.1 Mio. minim über dem Budget von CHF 4.0 Mio.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 12.6 Mio. angestiegen.

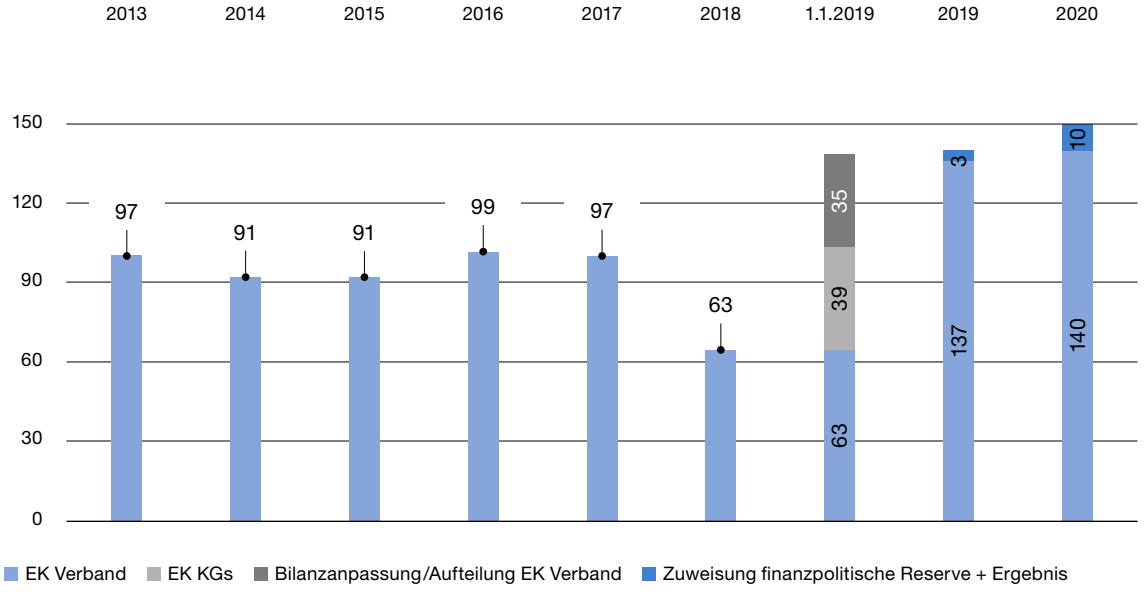
Das Umlaufvermögen hat sich um CHF 5.4 Mio. erhöht. Davon entfallen CHF 3.3 Mio. auf per Ende Jahr noch nicht an die Kirchgemeinde überwiesene Steuern.

Die Zunahmen bei den Sachanlagen Finanzvermögen und den Sachanlagen Verwaltungsvermögen ergeben sich aus der Investitionsrechnung sowie der Aufwertung der Liegenschaften. Durch die geplante Steigerung der Bautätigkeit werden diese beiden Vermögenspositionen in den kommenden Jahren weiter anwachsen.

Bei den Passiven fällt hingegen auf, dass das Fremdkapital leicht abgenommen hat, während das Eigenkapital um CHF 13.7 Mio. angewachsen ist.

Zweckfreies Eigenkapital des Verbands / der Kirchgemeinde Zürich (ab 2019)

in Mio. CHF



Bilanz 2020

in Tsd. CHF

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	30’635	28’889	1’747
Forderungen	19’826	16’374	3’452
Kurzfristige Finanzanlagen	946	1’033	–88
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	31	–20
Vorräte und angefangene Arbeiten	341	11	330
Umlaufvermögen	**51’759**	**46’338**	**5’421**
Finanzanlagen	134’608	137’172	–2’564
Sachanlagen Finanzvermögen	141’023	134’750	6’272
Anlagevermögen Finanzvermögen	**275’631**	**271’923**	**3’708**
Total Finanzvermögen	**327’390**	**318’261**	**9’129**
Sachanlagen Verwaltungsvermögen	8’958	5’416	3’542
Immaterielle Anlagen	250	283	–33
Total Verwaltungsvermögen	**9’208**	**5’699**	**3’509**
TOTAL AKTIVEN	**336’598**	**323’960**	**12’638**
Passiven			
Laufende Verbindlichkeiten	18’364	16’698	1’667
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	313	1’536	–1’224
Kurzfristige Rückstellungen	23’465	26’880	–3’415
Kurzfristiges Fremdkapital	**42’142**	**45’114**	**–2’972**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3’900	3’000	900
Langfristige Rückstellungen	23’781	22’809	972
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	19’480	19’402	77
Langfristiges Fremdkapital	**47’161**	**45’211**	**1’949**
Total Fremdkapital	**89’303**	**90’326**	**–1’023**
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	0	0	0
Fonds im Eigenkapital	96’465	93’295	3’170
Rücklagen der Globalbudgetbereiche	0	0	0
Vorfinanzierungen	0	0	0
Zweckgebundenes Eigenkapital	**96’465**	**93’295**	**3’170**
Finanzpolitische Reserve	1’000	1’000	0
Aufwertungsreserve (Einführung HRM2)	0	0	0
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0	0	0
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	149’830	139’339	10’491
Zweckfreies Eigenkapital	**150’830**	**140’339**	**10’491**
Total Eigenkapital	**247’296**	**233’634**	**13’661**
TOTAL PASSIVEN	**336’598**	**323’960**	**12’638**

Erfolgsrechnung 2020

in Tsd. CHF

Hauptaufgabenbereiche	RECHNUNG 2020		BUDGET 2020		RECHNUNG 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kirchen						
Gemeindeaufbau und Leitung*	21’399	1’855	24’993	1’476	20’737	1’541
Gottesdienst	3’477	331	4’116	293	3’294	254
Diakonie und Seelsorge	10’859	1’873	13’209	3’012	11’084	2’155
Bildung und Spiritualität	1’687	448	2’519	788	1’841	649
Kultur	3’830	547	4’598	1’552	3’833	800
Kirchliche Liegenschaften	14’013	6’216	28’615	20’071	14’172	6’419
Soziale Sicherheit						
Leistungen an Pensionierte	0	0	0	0	1	1
Finanzen und Steuern						
Allgemeine Gemeindesteuern*	221	71’687	1’560	70’120	1’564	68’689
Steuerzuteilung Stadtverbände	0	0	0	0	0	0
Finanz- und Lastenausgleich sowie Zentralkassenbeitrag	24’548	0	24’492	0	25’396	0
Zinsen	5’015	8’650	1’072	3’552	8’234	12’055
Liegenschaften des Finanzvermögens	3’940	5’948	3’811	7’130	5’094	6’342
Gewinne, Verluste, Wertberichtigungen auf Liegenschaften FV	0	2’133	0	0	0	0
Finanzvermögen, Übriges	229	8	0	0	490	92
Rückverteilungen aus CO_2-Abgabe	0	13	0	0	0	31
Finanzpolitische Reserve, Einlagen und Entnahmen	0	0	0	0	1’000	0
Neutrale Aufwendungen und Erträge	1’163	1’163	1’480	1’480	1’114	1’114
Zweckgebundene Zuwendungen	4’518	4’518	3’265	3’265	8’116	8’116
Total Aufwand/Ertrag	**94’899**	**105’390**	**113’731**	**112’737**	**105’969**	**108’257**
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss	**10’491**	**0**	**0**	**994**	**2’288**	**0**
TOTAL	**105’390**	**105’390**	**113’731**	**113’731**	**108’257**	**108’257**

* Die Entschädigung der politischen Gemeinden für den Steuereinzug wurde nach Vorgabe der Landeskirche vom Aufgabenbereich «Allgemeine Gemeindesteuern» in den Aufgabenbereich «Gemeindeaufbau und Leitung» verschoben (Rechnung 2020: CHF 1.21 Mio., Budget 2020: CHF 1.34 Mio., Rechnung 2019: CHF 1.25 Mio.).

Beiträge 2020

in CHF

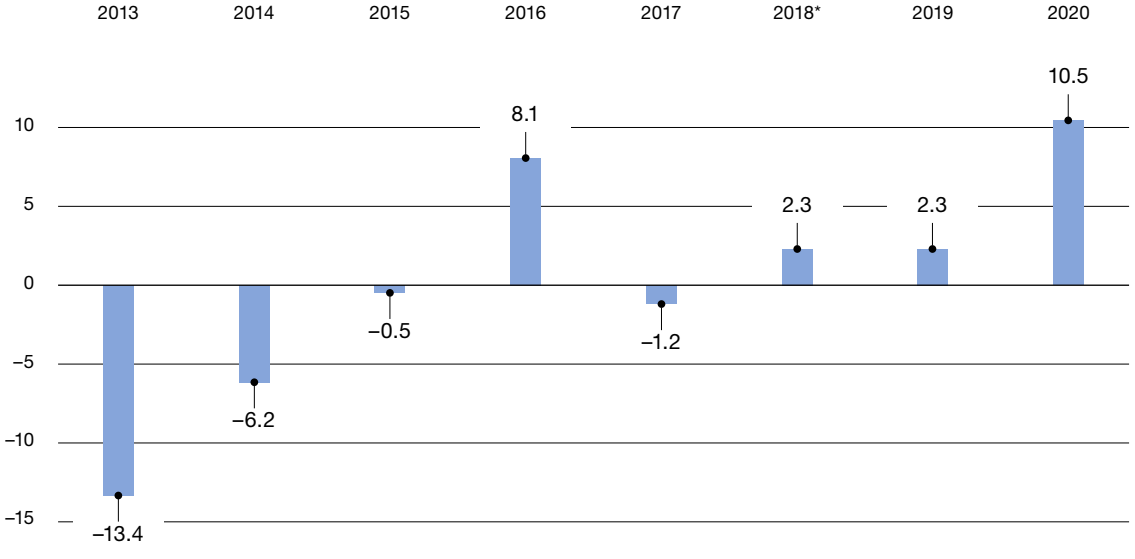
Die Kirchgemeinde hat Beiträge an diakonische, kulturelle und in der Bildung tätige Institutionen sowie Privatpersonen in der Höhe von rund CHF 3.3 Mio. vergeben. Zusätzlich wurden Kollekten im Umfang von rund CHF 0.7 Mio. direkt weitergeleitet.

Höchste Beiträge an Drittinstitutionen (ohne Kollekten)	BEITRÄGE 2020
Brot für alle	820’000
Zürcher Stadtmission	487’000
HEKS	270’000
unterstrass.edu	120’000
Christuszentrum	110’000
OeME-Kredit	320’000*
Beiträge mit der Kirchgemeinde als Teil der Trägerschaft	
Bahnhofkirche	130’000
Polizeiseelsorge und Seelsorge für Rettungskräfte	36’000

* Pro Kirchenkreis standen CHF 32’000 zur Verfügung. Daraus wurden auch Beiträge an oben namentlich erwähnte Institutionen gesprochen. Diese sind jedoch nicht ausgeschieden.

Ergebnis des Verbands / der Kirchgemeinde Zürich (ab 2019)

in Mio. CHF



* «Normalisiertes Ergebnis» unter Ausklammerung der Bildung ausserordentlicher Rückstellungen in der Höhe von CHF 36.4 Mio. (effektives Resultat: CHF – 34.1 Mio.).

Erfolgsrechnung 2020

in Tsd. CHF

Gestufter Erfolgsausweis	RECHNUNG 2020	BUDGET 2020	RECHNUNG 2019
Personalaufwand	32’522	36’026	30’593
Sach- und übriger Betriebsaufwand	18’165	24’364	20’695
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	460	1’620	338
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	3’761	820	7’840
Transferaufwand	29’257	29’897	30’632
Durchlaufende Beiträge	705	980	703
Total betrieblicher Aufwand	**84’868**	**93’706**	**90’801**
Fiskalertrag	71’687	70’120	68’689
Regalien und Konzessionen	0	0	0
Entgelte	2’840	5’043	4’068
Verschiedene Erträge	1’873	312	1’187
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	1’026	2’896	441
Transferertrag	86	279	517
Durchlaufende Beiträge	705	980	703
Total betrieblicher Ertrag	**78’217**	**79’630**	**75’606**
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**–6’652**	**–14’077**	**–15’195**
Finanzaufwand	3’540	2’060	4’169
Finanzertrag	20’683	15’143	22’633
Ergebnis aus Finanzierung	**17’143**	**13’083**	**18’464**
Operatives Ergebnis	**10’491**	**–994**	**3’269**
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	1’000
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	20
Ausserordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**–981**
GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (–)	**10’491**	**–994**	**2’288**

Balmer Etienne

Bericht der finanztechnischen Prüfstelle

der

Reformierten Kirchgemeinde Zürich

Balmer-Etienne AG
Bederstrasse 66
Postfach
8027 Zürich
Telefon +41 44 283 80 80

info@balmer-etienne.ch
balmer-etienne.ch

Als finanztechnische Prüfstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der reformierten Kirchgemeinde Zürich, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung der Kirchgenpflege
Die Kirchgenpflege ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Kirchgenpflege für die rechtmässige Rechnungslegung sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der finanztechnischen Prüfstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 "Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderechnung" vorgenommen. Nach diesem Prüfungshinweis haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der rechtmässigen Anwendung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde, den Leumund und die Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 7. April 2021
ka/KSC

Balmer-Etienne AG

Alois Köchli
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

ppa. Katrin Schmid
Zugelassene Revisionsexpertin

Jahresrechnung 2020

An independent member of UHY International
EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen
Mitglied Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft
TREUHAND · PRÜFUNG · BERATUNG

Impressum
Reformierte Kirchgemeinde Zürich

Geschäftsstelle
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich
Telefon 043 322 15 30
www.reformiert-zuerich.ch

Jahresbericht 2020:
Die Kirchgemeinde Zürich
spendet Hoffnung

Konzept, Redaktion: Fabian Kramer
Gestaltung, Layout: Hej GmbH
Korrektorat: Die Orthografen GmbH
Druck: Druckerei Albisrieden AG

Fotos:
S. 1, 44 Christoph Ruckstuhl
S. 2, 43 Urs Jaudas
S. 4, 10, 13, 23, 27, 33 Makanart/Projektil
S. 14 Andrea Helbling/Arazebra
S. 17 Urs Bosshard, Roger Zingg,
Liliane Waldner, Matthias Haupt
S. 18 Franziska Erni, Peter Deak,
Francesco Cattani
S. 21 Claire-Lise Kraft, Urs Niklaus,
Silvia Ritschard
S. 24 Sandro Süess
S. 25 Dinah Hess
S. 30 MIYO Visualisierung,
Gion Pfander, Lukas Bärlocher

© Juni 2021
Reformierte Kirchgemeinde Zürich

Auflage: 500 Ex.

FSC
MIX
Papier
FSC® C019382


DAS ADVENTSLICHT DER ZÜRCHER KIRCHEN | WWW.ZUERICH.COM



www.reformiert-zuerich.ch